

Luftfracht: Mit der Inka-Palette manipulationssicher verschicken

Im März 2013 traten die neuen Sicherheitsvorschriften für Luftfracht in Kraft. Sie sollen die Sicherheit des Luftraums erhöhen, haben aber bei vielen Versendern zu Verunsicherung geführt. Die besonders im Export beliebte Inka-Einwegpalette aus Pressholz kann auch unter den neuen Vorschriften als Lademittel für Luftfrachtsendungen verwendet werden. Versender sollten sich allerdings beim Luftfahrt-Bundesamt registrieren lassen, um den Kontrollprozess zu beschleunigen.

„Die Inka-Palette ist nach wie vor voll luftfrachtfähig“, erklärt Andreas J. Heinrich, Produktmanager bei der Inka Paletten GmbH. „Wenn sie vollflächig beladen und unreift oder komplett einschließlich der Füße mit Folie umwickelt ist, gilt unsere Pressholzpalette als manipulationssicher.“ Bei unversehrter Verpackung kann so ausgeschlossen werden, dass etwa Drogen oder Sprengstoff in den hohlen Palettenfüßen versteckt wurden. Solche Sendungen werden daher auch nicht nachkontrolliert – sofern die Versender bei den Luftfahrtbehörden registriert sind. Denn wer nicht als „Bekannter Versender“ beim Luftfahrt-Bundesamt gemeldet ist, muss mit langwierigen Kontrollen seiner Sendungen rechnen – egal, welche Packmittel er wählt.

Auch unabhängig von den neuen Sicherheitsvorschriften in der Luftfracht sind Inka-Paletten die idealen Ladungsträger für den Export. Das liegt vor allem an ihrer speziellen Produktionsweise: Inka-Paletten bestehen aus getrockneten Holzspänen und werden bei hohen Temperaturen und unter Druck in Form gepresst. Im Gegensatz zu Paletten aus Vollholz bieten sie deshalb keine Heimat

für Pflanzenschädlinge und müssen vor dem Export weder hitzebehandelt noch begast werden. Die Inka-Palette gilt als „processed wood“ im Sinne der Pflanzenschutzverordnung ISPM 15 und kann ohne IPPC-Markierung exportiert werden.

Die Inka Paletten GmbH ist auf der FachPack 2013 in Halle 7, Stand 7-633 vertreten.

Über Inka Paletten

Die Inka Paletten GmbH ist der größte europäische Hersteller von Einwegpaletten aus Holzwerkstoff. Neben dem Firmensitz im bayerischen Siegertsbrunn bei München hat die Inka Paletten GmbH Produktionsstandorte im baden-württembergischen Oberrot und in Berlin-Marienfelde. Auch in den Niederlanden und den USA werden Inka-Paletten produziert. Der Vertrieb erfolgt über ein flächendeckendes Händlernetz in Europa und weiteren Ländern weltweit. Die Firma Inka wurde 1878 als Sägewerk Inselkammer in Siegertsbrunn gegründet.

Mehr Info für Leser/Zuschauer/Interessenten:

INKA Paletten GmbH
Andreas J. Heinrich (Produktmanager)
Haringstraße 19, 85635 Siegertsbrunn bei
München
Tel.: (0 81 02) 77 42-0
Fax: (0 81 02) 54 11
E-Mail: a.heinrich@inka-paletten.com
Web: www.inka-paletten.com

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten:

Wild & Pöllmann PR GmbH
Sonja Wild
Karl-Seifert-Straße 5, 91097 Oberreichenbach
Tel.: (0 91 04) 617 00 - 20
Fax: (0 91 04) 617 00 - 28
E-Mail: sonja.wild@wildpoellmann.de